



Anfang Juni feierte die großformatige digitale Lackiermaschine dmax im Druckhaus Mainfranken in Marktheidenfeld Weltpremiere. Auf dem Bild zu sehen sind unter anderem Ulrich Stetter, Geschäftsführer der Druckhaus Mainfranken GmbH (zweiter von links), Christof Stürm, CEO von Steinemann Technology (rechts daneben), Patrik Moser, dmax-Projektleiter bei Steinemann, Dr. Dirk Schlatterbeck, Director Technical Department bei der Schmid Rhyner AG, und Markus Müller, Vice President Steinemann Technology (ganz rechts).

So erzielt die Maschine in einem Durchgang haptische Matt-/Glanz-Effekte. Dabei muss jedoch erwähnt werden, dass der Auftrag der unterschiedlich starken Lackschichten zu Lasten der Leistung geht. Je geringer der Lackauftrag, je höher die Leistung der Maschine. »Das Druckhaus Mainfranken hat ausreichend Daten und praxisbezogenen Input geliefert, um damit die Leistungsfähigkeit und die Handhabung der Maschine in der Praxis zu prüfen. Auch sonst haben wir von dem Unternehmen jede Unterstützung bekommen«, lobte Dr. Schlatterbeck die Zusammenarbeit mit der Druckerei.

Professionelle Komponenten

»Für uns war die zentrale Herausforderung, die neue Lackauftragstechnologie mit unserem soliden Maschinenbau in einer zuverlässigen und gleichzeitig flexiblen Hochleistungsmaschine zu integrieren«, sagte Markus Müller, Vice President Marketing & Sales bei Steinemann. So wartet die dmax mit vielen praxisbewährten Komponenten auf, die

speziell auf den Prozess abgestimmt wurden. Das gilt unter anderem für den KBA-Einzelbogenanleger mit Ausrichtung, den Bogenreinigungskalender, den präzisen Vakuum-Bogentransport für reproduzierbare Lackierergebnisse und die Auslage. Die Bogen werden vor der Lackierstation seitlich ausgerichtet und in Laufrichtung in ihrer effektiven Position erfasst. Die Inkjet-Druckköpfe werden entsprechend der Position des Druckbildes angesteuert und unmittelbar nach dem Lackauftrag mit einem UV-Trockner gehärtet. Die System kann um verschiedene Optionen wie eine Bogenvorstapelung oder eine Bogenweiche mit Inspektionstisch erweitert werden, wie es beim Druckhaus Mainfranken konfiguriert ist. Dass eine solche Maschine nicht zum Nulltarif erhältlich ist, dürfte klar sein. Mit etwa 650.000 € Investitionsvolumen ist schon zu rechnen. Allerdings erhält der Investor auch kein Spielzeug mit Plastikteilen, sondern hoch professionelle Maschinenkomponenten, die für hohe Leistung bei gleichzeitig hoher Ausfall- und Produktionssicherheit konzipiert sind. Und da sich die Inkjet-Technologie rasend schnell weiterentwickelt, wird der modulare Aufbau der Maschine sicherlich spätere Aufrüstungen erlauben.

- › www.steinemann.com
- › www.schmid-rhyner.ch

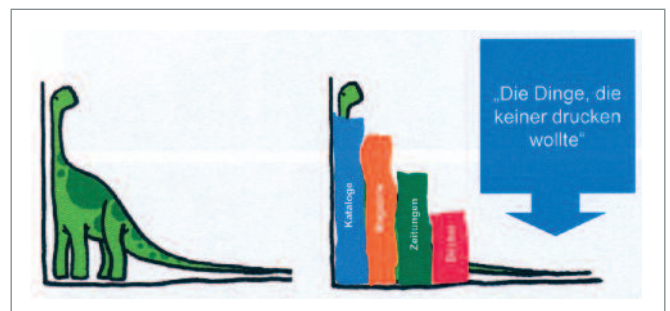


Druckhaus Mainfranken

Industrielles Drucken par excellence

Die Druckhaus Mainfranken GmbH ist ein Joint Venture von flyeralarm, der Online-Plattform für Drucksachen, und Schleunungdruck in Marktheidenfeld. Schleunungdruck bringt Branchenwissen und jahrelange Erfahrung mit, flyeralarm Marktvolumen und neue Vertriebskanäle. Eine ideale Kombination, weshalb das Druckhaus auf standardisierte Prozesse, hohe Automatisierung und den industriellen Druck setzt. Denn ein Großteil der Druckprodukte wird über das kontinuierlich wachsende Online-Druckportal flyeralarm vertrieben.

Auf dem Portal stehen etwa 900 verschiedene Produkte und 3 Mio. Produktkonfigurationen zur Verfügung. Und die werden je nach Produkt am nächsten Tag zugestellt, wenn bis 16:00 Uhr am Vortrag bestellt wurde. Dies ist natürlich nur möglich, wenn Vorstufe, Druck und Verarbeitung perfekt aufeinander abgestimmt sind. So verarbeitet das Druckhaus im Schnitt 13.000 Aufträge am Tag. »Wir drucken täglich etwa vier Millionen Visitenkarten und sechs Millionen Briefbögen«, sagt Ulrich Stetter, Geschäftsführer des Druckhaus Mainfranken. »Und damit bewegen wir uns am ›long tail‹ der Drucksachen-Skala; wir drucken also Dinge, die andere nicht oder nur ungern drucken wollen.«



Nachvollziehbar, dass das Druckhaus Mainfranken damit einer der größten Anbieter im Bogenoffsetdruck in Deutschland ist. In Verbindung mit dem hochmodernen Maschinenpark sind hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit charakteristisch für das Druckhaus Mainfranken, das inzwischen auf sechs Standorte angewachsen ist. Zwei davon befinden sich in Marktheidenfeld: Druckerei und Weiterverarbeitung sind nur wenige Kilometer voneinander getrennt. Die weiteren Betriebseinheiten, in denen Druck und Finishing erfolgen, sind in Greußenheim, Klipphausen, Kesselsdorf und Würzburg zu finden.

Gedruckt wird auf Bogenoffsetdruckmaschinen von Heidelberg und KBA, überwiegend in den Größenklassen 6 (etwa 100 x 140 cm) und 7 (etwa 120 x 160 cm Bogenformat). In der Summe sind mehr als 100 Druckwerke im Einsatz, die täglich etwa 240 Tonnen Papier bedrucken, das zu 80% aus PEFC-zertifizierten Beständen kommt. Ergänzt wird der Druckmaschinenpark durch Möglichkeiten im Digitaldruck sowie durch Maschinen mit Anicolor-Kurzfarbwerk oder UV-Wasserlos-Druckmaschinen im kleinen Format. Dazu kommt seit 2008 eine zunehmende Vielfalt an Druckveredelungsmöglichkeiten für die vollflächige oder partielle UV-Lackierung, Relieflackierung, Heißfolie oder Folienlaminierung. In der Weiterverarbeitung ist nahezu alles von Plano- oder Falzprodukten über sammelgeheftete Produkte bis hin zu Wire-O-Bindungen und Klebbindungen möglich.

- › www.druckhaus-mainfranken.de